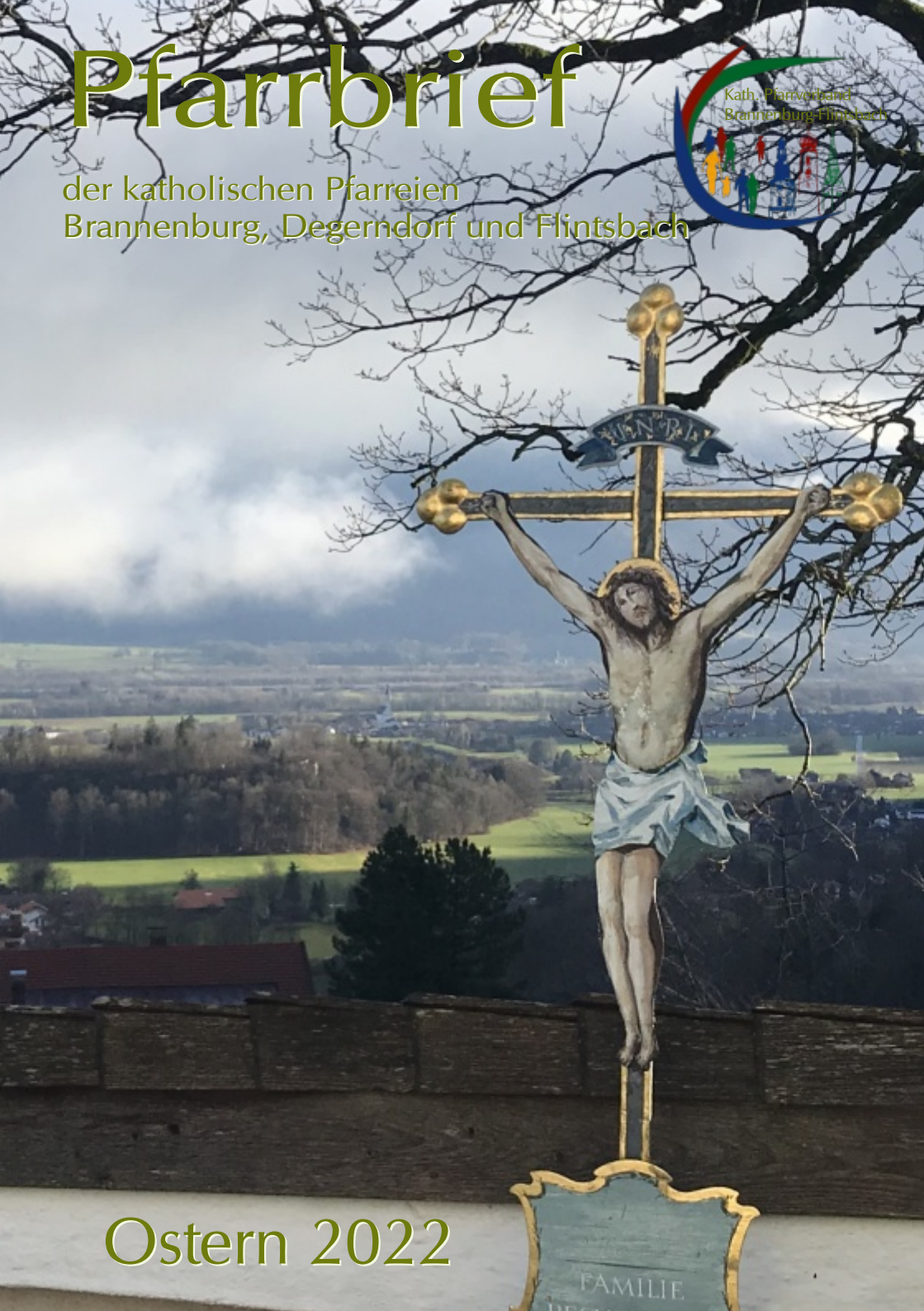


Pfarrbrief

der katholischen Pfarreien
Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach



Ostern 2022



So erreichen Sie unsere Pfarrbüros:

Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig:
Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8:30 - 12:00 Uhr
Tel. 08034 9071-0

Flintsbach, St. Martin
Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach a.Inn
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 8:30 - 11:30 Uhr
Tel. 08034 9071-44

Internet:
www.pv-brannenburg-flintsbach.de
E-Mail:
pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer
Helmut Robert Kraus

Diakon
Thomas Jablowsky

Diakon mit Zivilberuf
Ludwig Guggenberger

Gemeindereferentin
Barbara Weidenthaler

Gemeindereferentin
Manuela Bauer

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der kath.
Pfarreien Christkönig - Degerndorf,
Mariä Himmelfahrt - Brannenburg
und St. Martin - Flintsbach a.Inn

V.i.S.d.P.: Carmen Gratzl

Redaktion u. Layout:

Carmen Gratzl, Steffi Oberländer,
Bernhard Obermair, Anita Sammet,
Barbara Weidenthaler

E-Mail der Redaktion:

[pfarrbrief-brannenburg-
flintsbach@web.de](mailto:pfarrbrief-brannenburg-flintsbach@web.de)

Druck:

Rapp-Druck, 83126 Flintsbach a.
Inn. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Recyclingpapier, klimaneutral inkl.
Zeugnis.

Auflage: 4.000 Stück

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die
Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Bildnachweis: Wenn nicht anders
genannt, stammen die Bilder von
einem der Redaktionsmitglieder.

Dank: Wir bedanken uns herzlich bei
allen „Mitschreibern“ für die
eingereichten Artikel und bei den
Austrägern für das Verteilen der
Pfarrbriefe.

Redaktionsschluss:

für den Sommerpfarrbrief ist am
Samstag, 11. Juni 2022

Inhalt

Vorwort

- 4 Fasten:
Heilsam für Leib und Seele
- 6 Kirche im Nebel
- 8 Schockierend
- 9 Der Synodale Weg

Aus unserem Pfarrverband

- 12 Pfarrgemeinderatswahl
- 13 Die Kandidatinnen und
Kandidaten von Brannenburg
- 14 Die Kandidatinnen und
Kandidaten von Degerndorf
- 15 Die Kandidatinnen und
Kandidaten von Flintsbach
- 16 Danke, Margarete Lechner
- 17 Erstkommunion 2022
- 18 Kinderchristmetten
- 20 Sternsinger
- 22 Kreuzwege
- 23 Am Heiligen Grab

Gottesdienstordnung

- 24 Gottesdienste März und April
- 29 Kindergottesdienste

Veranstaltungen

- 30 Bibelabende
- 32 Morgenlob
und Musik für die Seele
- 33 Wallfahrt nach Tuntenhausen
- 34 Wallfahrt nach Birkenstein
- 35 Ökumenisch auf dem Jakobsweg

- 36 Ökumenische Vortragsreihe
- 37 Fastenessen 2022
- 38 Offener Kleiderständer

Aus unseren Pfarreien

- 39 kfd Degerndorf
- 40 kfd Flintsbach
- 41 KAB Flintsbach
- 41 Zitherclub Brannenburg
- 42 kfd Brannenburg
- 44 Weltladen Brannenburg
- 46 Bücherei Degerndorf
- 48 Die Flintsbacher Martinsglocke



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, liebe Mitchristen!



Fasten: Heilsam für Leib und Seele

Fasten bedeutet, sich vom Lärm und der lauten Sensation abzuwenden. Es geht um Stille, Besinnung und Umkehr. Der freiwillige Verzicht führt zu einem intensiveren und glücklicheren Leben. Zurück zum gesunden Maß.

In allen großen Religionen ist das „Fasten“ ein Thema und wird in verschiedenen Weisen praktiziert. Häufig gehört es in den Katalog der Vorbereitungsmöglichkeiten auf große Feste oder Ereignisse. Im christlichen Glauben wird es schon allein deshalb als eine gute Möglichkeit dargelegt, sich zurückzunehmen und mit Gott enger zu verbinden, weil große Glaubenszeugen wie Johannes der Täufer und auch Jesus selbst gefastet haben. So wird im Neuen Testament z.B. ausgesagt, dass Jesus vor seinem öffentlichen Auftreten in die Wüste gegangen ist und gefastet hat; er hat sich sozusagen mit Fasten und Gebet für sein Wirken vorbereitet und gerüstet.

Es gibt aber auch Textstellen, die belegen, dass manche Zeitgenossen Jo-

hannes für seine karge Lebensweise kritisierten; Jesus hingegen, der auch zu Festmählern ging, als „Fresser und Säufer“ bezeichneten. Man kann es den Menschen eben nicht recht machen, damals wie heute!

Aber jede(r) Einzelne muss für sich ein gutes Maß finden, wie Fasten positiv genutzt werden kann, um falschen Haltungen entgegen zu wirken und sein Bewusstsein zu weiten. Dabei begegnen mir in unserer Zeit auch kreative Formen des Fastens, wie Handy-Fasten oder die Nutzung sozialer Netzwerke zu verringern, weniger Computer- oder Fernsehkonsum und dergleichen mehr.

Ein Grundanliegen des Fastens ist es ja, Dinge, die sich eingeschlichen oder gar verselbständigt haben, wieder zu korrigieren. In einer Konsumgesellschaft

kann es sehr hilfreich sein, sich in Bezug auf eigene Verhaltensweisen zu hinterfragen und ggf. diese dann umzustellen. Als Beispiel könnte man anführen, dass jemand, der gerne über andere lästert und urteilt, sich „auf die Zunge beißt“ und schweigt. Gerade die letzten Monate haben ja gezeigt, wie Menschen, durch die Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen beeinflusst, sich über alle Regeln des guten Anstands hinweggesetzt haben. Beschuldigungen gegen andere und besonders gegen „die da oben“ sind ja weit verbreitet. Das Jesuswort „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“ scheint überhaupt keine Beachtung mehr zu finden.

Auch ich erlebe bzw. wir als Team erleben, dass über viele Dinge geschimpft und gelästert wird. Manchmal

werden wir sogar aufgefordert, gesetzliche Vorgaben zu missachten, nicht selten mit der Begründung, dass es woanders doch auch so praktiziert wer-

de. Was man woanders praktiziert, das haben wir nicht zu verantworten, wohl aber das, was hier geschieht. Noch dazu werden wichtige Entscheidungen ja in den Gremien besprochen und abgestimmt.

Es wäre schön, wenn die Fastenzeit wieder zu einer positiveren Wahrnehmung führen würde. Das wäre auch eine gute Vorbereitung dafür, Ostern froh und dankbar feiern zu können.

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich allen eine gute und heilbringende Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Helmut R. Kraus, Pfarrer

”

**Richtet nicht,
damit
ihr nicht
gerichtet
werdet.**

(Mt. 7, 1)

“



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser!*

Kirche im Nebel



Wolkenverhangen ist der Hintergrund des Titelbildes, das von St. Margarethen aus aufgenommen wurde. Und düstere Wolken liegen auch über unserer Institution Kirche. So vieles wurde „vernebelt“, vertuscht und unsagbar Schreckliches wurde vielen Menschen von Kirchenvertretern angetan. Wie konnte das möglich sein? Warum ist nicht schon viel früher reagiert worden?

Wie kann den vom Missbrauch betroffenen Menschen jetzt geholfen werden? Missbrauch gibt es in vielen Bereichen, doch gerade von der Kirche erwarten wir zu Recht, dass sie ihre eigene Botschaft auch lebt.

Manche wollen die Institution nicht mehr mittragen und treten aus. Das ist nachvollziehbar, hat aber auf lange Sicht erhebliche Folgen. Was wäre, wenn die nachfolgenden Generationen nichts mehr von Jesus und der christlichen Botschaft erfahren? Was wäre, wenn christliche Werte aus unserer Gesellschaft verschwinden und einer Ellenbogenmentalität Platz machen? Was wäre, wenn Kirchengebäude aus unserer Landschaft verschwinden, weil ihre Erhaltung nicht mehr finanziert werden kann? Das gibt es bereits in deutschen

Diözesen, doch auf welche unserer 10 Kirchen im Pfarrverband möchten Sie verzichten? So weit weg sind wir da gar nicht mehr.

Die kahlen Äste auf dem Titelbild verdecken das Logo mit unseren Kirchen und Menschen im Pfarrverband. Die Situation der Kirche insgesamt verdunkelt leider auch das Gute das durch Kirche getan wird. Wir können nicht einfach so tun, als wäre nichts gewesen.

Es gibt Sonnenstrahlen

Gott sei Dank: Es gibt viele, die sich „jetzt erst recht“ einsetzen wollen für den Glauben, für die Kirche, für die Menschen. Sie sind Sonnenstrahlen im trüben Nebel. Sie haben erlebt, wie

Glaube tragen kann und dass es sich lohnt, die Frohe Botschaft zu leben und weiterzugeben.

Dass es Veränderungen braucht, da sind sich viele einig und viele denken darüber gerade sehr ehrlich und intensiv nach - in allen Ebenen der Institution. Wie kann die Kirche der Zukunft aussehen, damit so etwas nie wieder geschieht? Was kann, darf oder muss verändert werden?

Der Synodale Weg ist ein Schritt in die richtige Richtung und er lässt hoffen, dass sich die Institution Kirche in guter Weise verändert. Endlich wird auf Augenhöhe diskutiert: Eine große Gruppe aus Priestern, Haupt- und Ehrenamtlichen, Junge und Alte, Frauen und Männern besprechen offen die großen Themen, die viele Menschen an Kirche kritisieren. Es wird ehrlich darum gerungen, gute Reformen zu beschließen. Elf Generalvikare deutscher Diözesen haben bereits veröffentlicht, dass kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen fürchten müssen aufgrund ihrer Lebensführung hinsichtlich ihrer Partnerschaf-

ten, der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität. Es scheint so, dass die „Grundordnung“ in diesem Punkt zeitnah verändert werden wird.

Vertrauen wir darauf, dass die Veränderungen eine gute Richtung nehmen und dass der Heilige Geist wirkt.

Kreuzigung und Auferstehung sind nah beieinander

In den kommenden Wochen erinnern wir uns: Jesus wurde durch seine Jünger, seine besten Freunde verleugnet und verraten. Doch auf diese grausame Kreuzigung folgte die Auferstehung. So zeigte Gott seine Größe und Liebe. Das Kreuz wurde zum Hoffnungszeichen für die Welt, für jeden ganz persönlich und auch für die Kirche. Und es schimmert golden.

So hoffen und feiern wir: Auferstehung ist möglich. Halleluja.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Euch die Pfarrbriefredaktion

Anders gesagt: Ostern

**Wir dürfen Wunder erwarten.
Oft kommen sie behutsam und leise daher.
Als entdecke man einen ersten Krokus im Schnee.
Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.
Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.
Als halte der Tag ein Lächeln bereit.
Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir.
Gott gibt dem Leben Recht.**

von Tina Willms (www.gottesdienst-ref.ch)

Schockierend

aber was geht das mich an?

Am 20.1.2022 wurde das Missbrauchsgutachten der Erzdiözese München und Freising veröffentlicht. Es gab von kirchlicher Seite viele verschiedene Reaktionen. Unter anderem hat der Vorsitzende des Diözesanrates, Prof. Dr. Hans Tremmel einen offenen Brief verfasst und sich klar geäußert.

Es geht auch um die Frage nach der Stellung der Frau, dem Zölibat und der sexuellen Identität von Kirchenmitarbeitern

Dabei hat er nicht nur zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle Stellung genommen, sondern auch zu den mehr als 100 Personen im Dienst der katholischen Kirche, die sich im selben Zeitraum zu ihrer sexuellen Identität geoutet haben. Auch die Themen der Stellung der Frauen in der Kirche und des Zölibats ließ er hierbei nicht unerwähnt.

Aber was habe ich damit zu tun, als Teil der Glaubensgemeinschaft im pfarrgemeindlichen Leben und in meinem Fall als Mitglied des Gremiums Pfarrgemeinderat?

Natürlich haben auch mich die Berichte zu den Missbrauchsfällen erschüttert und beim Gedanken an die Kinder zutiefst angewidert. Die Aussagen der Kirchenoberen über ihr (Mit-)Wissen oder Nichtwissen von einzelnen Fakten

befreit sie nicht von der Verantwortung einer Führungskraft. Die Kirchengaustreibung in unseren Pfarrgemeinden, die, wenn man die Presseartikel verfolgt, nicht nur „ohnehin Wackelkandidaten“ betreffen, sondern auch bislang kirchentreuere Katholiken, tun ein Übriges, um mir Gedanken darüber zu machen, ob das noch meine Kirche ist.

Gleichzeitig stellt sich für mich aber auch die Frage: Habe auch ich einen Teil dazu beigetragen? Weil ich vielleicht alles so akzeptiert habe, wie es nun mal seit meiner Kindheit war? Weil ich nicht (wenn auch im Kleinen) rebelliert habe gegen Ungleichbehandlung unter uns Christen, und zwar von der eigenen Glaubensgemeinschaft?

Warum gelten Regeln, die in unserem demokratischen Rechts- und Sozialstaat hart erarbeitet wurden, nicht auch für das Kirchenrecht? Hat uns nicht unser Heiland den Schutz von Bedürftigen und zu beschützenden Mitmenschen aufgetragen?

Warum akzeptieren wir als Christen dieses Unrecht?

Warum lassen wir dann zu, dass Personen Kinder misshandeln ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden? Dass Menschen ihre kirchliche Arbeitsstelle wegen ihrer sexuellen Neigung und

Es gibt kein „Weiter so“!

Identität gekündigt wird? Dass trotz Priestermangels und dem m. E. guten Vorbild der evangelischen Kirche das Pflichtzölibat mit aller Gewalt aufrecht erhalten wird und auch damit Sexualtaten an Minderjährige provoziert werden? Dass Frauen, die seit Jahrhunderten das Leben unserer Kirche stützen und bereichern, nicht zu Entscheidungsträgern werden können?

Wir haben durch das Demokratiebewusstsein in unserem Zivilleben viel erreicht und die Regeln des Grundgesetzes zu schätzen gelernt. Warum also akzeptieren wir als praktizierende Christen, dass in unserer Kirche solches Unrecht passiert?

Dies alles sind Fragen, die ich mir als katholischer Christ und ehrenamtlich Tätiger stellen muss. Gleichzeitig weiß ich aber, dass ich spätestens jetzt dazu beitragen will, Veränderung in unserer Pfarrgemeinde und der katholischen Kirche anzustoßen und umzusetzen, auch wenn es anstrengend und unbequem ist. Ich bin mir sicher, es gibt kein „weiter so“! Der Synodale Weg ist der erste Schritt.

*Helmut Enzinger
Mitglied des PGR Degerndorf*

Was ist der Synodale Weg?



Dass es viel sexuellen Missbrauch durch Kirchenvertreter gegeben hat und damit oft falsch umgegangen wurde, wissen wir nicht erst seit Januar. Schon 2018 gab es die sogenannte MHG-Studie, die dies offenlegte. MHG steht dabei für Mannheim-Heidelberg-Gießen, das sind die Institutsstandorte der beteiligten Wissenschaftler.

Im Frühjahr 2019 beschloss die Deutsche Bischofskonferenz die unabhängige Aufarbeitung der Missbrauchsfälle. Aus diesem Grund gab unsere Diözese dann das neue Gutachten in Auftrag, dessen Ergebnisse uns im Januar neu erschütterten. Außerdem wurde die Überprüfung und Weiterentwicklung des Verfahrens zu Leistungen in Aner-

kennung zugefügten Leids der Betroffenen beschlossen. Es wurden unabhängige Anlaufstellen für Betroffene errichtet.

Darüberhinaus wird an der Standardisierung in der Führung der Personalakten der Kleriker gearbeitet, sowie an den Bereichen der Intervention und der Prävention.



Kirche braucht Reformen

Ursachen für das Geschehene liegen auch in der Struktur der Kirche. Es braucht also Reformen. Im Pressebericht der Deutschen Bischofskonferenz von 2019 heißt es:

„Erschütterungen verlangen besondere Vorgehensweisen. (...) Der Glaube kann nur wachsen und tiefer werden, wenn wir frei werden von Blockierungen des Denkens, der freien und offenen Debatte und der Fähigkeit, neue Positionen zu beziehen und neue Wege zu gehen. Die Kirche braucht ein synodales Voranschreiten. Papst Franziskus macht dazu Mut. (...) Wir wollen eine hörende Kirche sein.“

Deutsche Kirche ist auf dem Synodalen Weg

Die Bischöfe haben den „Synodalen Weg“ beschlossen, der mögliche und nötige Reformen durchdenkt und beschließt. Im Mittelpunkt steht die Frage nach Gott und dem Weg, den er heute mit den Menschen gehen will. Wie kann sich die Kirche erneuern, sodass sie Jesus Christus und seine Frohe Botschaft wieder glaubwürdig bezeugen kann?

Die Synodalversammlung ist das oberste Organ des Synodalen Weges und fasst die Beschlüsse. Ihr gehören die Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz, 69 Vertreter des Zentralkomitees der deutschen Katholiken sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter geistlicher Dienste und kirchlicher Ämter, Vertreter von Organisationen und Einzelpersonlichkeiten an. Insgesamt umfasst die Synodalversammlung 230 Personen. Bei der Besetzung wurde auf Geschlechter- und Generationengerechtigkeit geachtet. Die jüngste Teilnehmerin ist 16 Jahre, die Ältesten sind über 70 Jahre alt.

Wichtige Inhalte werden offen und realistisch debattiert

Der Synodale Prozess soll bis Frühjahr 2023 andauern. Es gibt fünf Synodalversammlungen und dazwischen die Arbeit in den Foren. Es geht dabei um folgende Themen:

- „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“
- „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“
- „Priesterliche Existenz heute“
- „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

Dabei wird über alles diskutiert - auch über die Aspekte, die die weltkirchliche Ebene betreffen. Sie werden vor dem Hintergrund der Situation in Deutschland offen reflektiert. Die Ergebnisse werden, eventuell verbunden mit einem (Handlungs-)Votum, dem Vatikan übermittelt.

Alle Texte sowie die Videos der Versammlungen können eingesehen werden unter www.synodalerweg.de.

Der Papst hat im Juni 2019 einen Brief „An das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ geschrieben. Er schrieb: „Wir sind uns alle bewusst, dass wir nicht nur in einer Zeit der Veränderungen leben, sondern vielmehr in einer Zeitenwende, die neue und alte Fragen aufwirft, angesichts derer eine Auseinandersetzung berechtigt und notwendig ist.“ Dieser Brief ist eine Ermutigung für das gemeinsame Ringen um eine gelingende Verkündigung des Evangeliums angesichts der Glaubens- und Missbrauchskrise in unserem Kulturraum.

Auch Papst Franziskus will einen synodalen Weg

Im Oktober 2021 hat Papst Franziskus weltweit einen synodalen Weg unserer Kirche ausgerufen. Weltweit bittet er die Kirchen und die Gläubigen darum, sich Gedanken zu machen und diese rückzumelden. Es geht um eine realistische Bestandsaufnahme, wo die Kirche heute steht, und um eine gemeinsame Überlegung, wie sie sich in Zukunft entwi-

ckeln soll. Die Weltsynode 2023 wird zeigen, was daraus entsteht.

Der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland und der weltweite synodale Prozess, den Papst Franziskus ausgerufen hat, sind also zwei unterschiedliche Prozesse, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Die Frohe Botschaft des Evangeliums soll unter den ‚Zeichen der Zeit‘ im Hier und Heute wieder sichtbar und lebbar werden. Es geht um Gemeinschaft, Stärkung im Glauben und die Verkündigung der christlichen Botschaft.

Beide synodalen Wege bestehen unabhängig voneinander, doch ergänzen sie sich. Und sie lassen hoffen, dass unsere Kirche auf einem guten Weg ist.

Barbara Weidenthaler

Synodal = die Synode betreffend
Synode = gesetzgebende Versammlung, bei der theologische und rechtliche Fragen geklärt werden

Wortherkunft: von lateinisch *synodus*, von altgriechisch *sýnodos* „gemeinsamer Weg; Zusammenkunft“, aus: *sýnc* „zusammen“ und *hodós* „Weg“



Ein bewährtes synodales Instrument in der Kirche

Pfarrgemeinderatswahl

Bereits vor dem zweiten Vatikanischen Konzil wurden in den deutschen Diözesen so genannte Pfarrausschüsse gewählt, später wurden sie zu Pfarrgemeinderäten. Als beratendes Gremium sollen sie seither die Pfarrseelsorge beraten, begleiten und gegebenenfalls auch korrigieren.



Entwickelt haben sie sich zudem zu Gremien, die vieles im Pfarreileben organisieren. Oft sind Pfarrgemeinderäte bei wechselndem Personal der Garant für die Weitergabe von Traditionen. In Zukunft werden PGRs immer wichtiger, wenn immer weniger hauptamtliches Personal in den Pfarreien zur Verfügung steht. In unserem Pfarrverband werden die Gremien, vor allem der Pfarrverbandsrat, auch bei Entscheidungen, wenn möglich, mit eingebunden.

Deshalb ist es wichtig, dass die Gewählten sich getragen wissen von den Mitgliedern der Pfarrei. Auch wenn vermeintlich keine echte Wahl stattfindet, weil die Zahl der zu Wählenden der Zahl der Kandidaten entspricht, ist es eine Zusage der Wähler: „Ja, ich möchte Dass Du oder Du oder Ihr alle in Vertretung der Pfarreiangehörigen diese und die zukünftig Euch zuwachsenden Aufgaben wahrnehmt.“ Wer zur Wahl geht, stärkt also denen den Rücken, die sich bereiterklären auf Zeit dieses Ehrenamt auszufüllen.

Wer diese Zeilen liest und wahlberechtigt ist, hat längst seine Wahlbenachrichtigung bekommen. Damit kann man im jeweils zuständigen Pfarrbüro Briefwahlunterlagen anfordern oder am Wahltag, dem 20. März, zur Wahl gehen. In Flintsbach kann man zudem auch online wählen. Wer ganz klassisch seinen Stimmzettel in die Urne werfen möchte, kann dies in den Wahllokalen tun.

Thomas Jablowsky

In Brannenburg ist das Wahllokal am Sonntag von 8:00 bis 12:00 Uhr im Café Daiser geöffnet.

In Degerndorf, Christkönig öffnet das Wahllokal bereits am Samstag, den 19. März von 18:00 bis 21:00 Uhr, und am Sonntag, 20. März 2022 von 9:30 bis 13:00 Uhr.

Im Flintsbacher Pfarrheim kann am Sonntag, 20. März von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr gewählt werden.

Ausgenommen sind in allen drei Pfarreien jeweils die Zeiten der Gottesdienste.

Die Kandidatinnen und Kandidaten von Brannenburg



Claudia Kreuz, Bürokauffrau
36 Jahre, Thomastraße 12



Angelika Pfeiffer, Verw. Beamtin a.D.
64 Jahre, Schrofенstraße 21



Gertraud Schwaiger, Hausfrau
58 Jahre, Blumenstraße 1b



Sebastian Unker, Dipl.-Ing.
37 Jahre, Falkensteinstraße 20



Josef Kaffl, Kaufmann
65 Jahre, Schrofенstraße 24



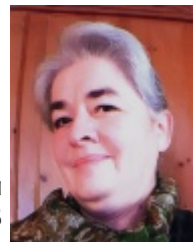
Sophie Nagele, Bäuerin
31 Jahre, Lechen 1



Rosina Pitzler, Angestellte
34 Jahre, Dorfstraße 13



Josef Thaler, Elektromeister
45 Jahre, Am Binderfeld 2



Maria Vogt, Hausfrau
55 Jahre, Bahnhofstraße 18

Die Kandidatinnen und Kandidaten von Degerndorf



Bärbel Greitemann, Krankenschwester
59 Jahre, Kirchenstraße 25



Anna Maria Huber, Rentnerin
65 Jahre, Tiefenbach 5



Regina Quelle, Kauffrau für Büromanagement
30 Jahre, Leiblstraße 8

Helmut Enzinger, Bankfachwirt
59 Jahre, Thomastraße 5



Elisabeth Hohlweger,
Sozialversicherungsfachangestellte
45 Jahre, Leiblstraße 25



Roman Postel, Sachbearbeiter Logistik
56 Jahre, Thomastraße 14



Die Kandidatinnen und Kandidaten von Flintsbach



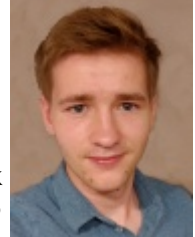
Sylvie Bischoff,
Industriekauffrau/Steuersachbearbeiterin
49 Jahre, Auweg 12c



Martha Deininger, Hotelfachfrau
63 Jahre, Alpenstraße 5



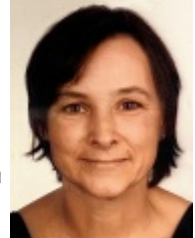
Aleksandra Fusek, Dipl.Mathematikerin
49 Jahre, Soiweg 3



Magnus Huber, Student Mechatronik
22 Jahre, Alpenstraße 3



Anita Sammet, Angestellte i.öff. Dienst
56 Jahre, Am Kreuzfeld 21



Irmengard Schmid, Floristin
50 Jahre, Spitzsteinstraße 31



Elisabeth Weiß, Hausfrau
74 Jahre, Kufsteiner Straße 30



Martina Widmann, Zahnarzthelferin
45 Jahre, Heubergstraße 4a

Zum Abschied von Margarete Lechner

Danke!

Langjährige Flintsbacher Sekretärin
widmet sich nun ganz ihrer Familie

Im Kreis ihrer Kolleginnen der beiden Pfarrbüros des Pfarrverbandes wurde Margarete Lechner (3.v.links) aus dem Dienst verabschiedet. Sie widmet sich vorerst ganz ihrer Familie, insbesondere ihren drei Kindern. 2005 hatte sie bei Pfarrer Josef Steinberger im Haushalt begonnen. Als 2007 die Stelle der Pfarrsekretärin frei wurde, ist sie von „hinten“, der Küche, nach „vorne“ ins Pfarrbüro gewechselt. Bis zum Weggang von Pfr. Steinberger hat sie beides miteinander verbunden, um dann nur noch Teilzeit im Büro zu arbeiten.

Das Team mit Verwaltungsleiter, Pfarrer und Mesnerin hat sie bei einem gemeinsamen Frühstück verabschiedet und den Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen. Damit verbunden waren die besten Wünsche für ihre Zukunft und ihre Familie.

Thomas Jablowsky



Kinderchristmetten

Erstmals fand in Brannenburg eine Kinderchristmette statt

Unter der Gesamtleitung von Manuela Bauer feierten wir eine kleine Andacht, für die die Brannenburger Kinder ein Hirtenspiel einstudierten. Musikalisch



umrahmt wurde diese von Anderl Kuchler auf der Ziach und dem Kinderchor Degerndorf unter der Leitung von Christine Seemann.

Der Andrang war groß und so war es trotz nieseligem Wetter ein stimmungsvoller Einklang auf die Heilige Nacht.

Ohne Mithilfe ist dies nicht möglich! Deshalb möchte ich mich bedanken bei den mitwirkenden Kindern und deren Eltern, bei Sepp Thaler für die Beleuchtung, bei Georg Vogt bzw. der Musikkapelle Brannenburg für die Lautsprecher und Mikrofone, beim Vogt Klaus und Max für die Bereitstellung von Bulldog und Anhänger, bei den Familien Kaffl und Niedermaier für die Örtlichkeiten, bei der Feuerwehr Brannenburg und ein ganz besonderer Dank an Manuela Bauer!

Text und Bilder: Maria Vogt



Neue Ideen vom KiGo-Team Degerndorf „Gott ist da“

Kreativ waren rund um das Pfarrheim Stationen, Gebete und Szenen aufgebaut, die zur Krippe führten. Neben vielen liebevoll gestalteten Fenstern war die Herbergssuche eine Besonderheit. An der ersten Herberge klopfen viele wohl vergebens und wurden nicht eingelassen. In die zweite Herberge konnte man hineingehen. Man befand sich dann in einem Gasthaus und hörte die Stimme eines Wirts, der dem Besucher erklärte, dass hier kein Platz mehr sei. Eine lebensgroße Krippe fand man in Pfarrers Garage. Eine begehbare Spirale lud ein, den Weg nach innen zu gehen und in der Mitte das Friedenslicht bzw. einen Stern mitzunehmen. Herzlichen Dank an Monika Gilch, Bettina Unger und Steffi Astner für diese Idee und die Umsetzung und an Thomas Unger, der sich die zugehörige Technik überlegte und sie mit viel Engagement installierte. Da dieser Krippenweg bis zum Dreikönigstag stehenblieb, hat die Botschaft „Gott ist da“ auf neue Weise viele Menschen erreicht.

Flintsbacher Familien feierten am Rathaus

Die Flintsbacher Familien feierten am Heiligen Abend die Kinderchristnacht am Rathausplatz. Das Krippenspiel hatte wieder die Landjugend übernommen. Das Zusammenspiel der Helfer, die sich um Aufbau und Technik kümmerten, verlief in bewährter Weise unkompliziert und reibungslos.



Bilder: Thomas Unger



Bild: KLJB Flintsbach

Sternsingeraktion 2022

Gemeinsam geht's



Am 6. Januar waren die Sternsinger in unserem Pfarrverband unterwegs



Foto: KLJB Flinsbäch

Auch dieses Jahr konnte die Sternsingeraktion – coronabedingt – nicht wie gewohnt stattfinden. Dennoch sollte die Aktion nicht ganz ausfallen. Durch einen Film der Degerndorfer Sternsinger (zu finden auf unserer Homepage), durch die Sternsinger-Haltestellen in den Pfarrkirchen (mit Spendenbox), aber vor allem durch insgesamt 18 Sternsinger-Andachten an verschiedenen Orten in unserem Pfarrverband kam der Segen Gottes zu den Menschen und ihren Häusern und Wohnungen.

So kam in unserem Pfarrverband insgesamt eine Summe von 6.407,21 Euro zusammen, mit denen Kindern in Not weltweit und über die Rumänienhilfe des Dekanats Inntal den Schülern in Li-

pova geholfen wird. In Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie ist diese uneingeschränkte Solidarität wichtiger denn je.

#GemeinsamGehts

Durch unsere Spenden zeigen wir die Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. So wird das Sternsinger-Motto immer wieder wahr: „Segen bringen – Segen sein“.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Sternsingerinnen und Sternsinger, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Begleiterinnen und Begleitern und natürlich auch den Spendern.

Text: Manuela Bauer



Foto: Claudia Steer

Gemeinsam beten in einer schwierigen Zeit

Kreuzwege

Das gemeinsame Beten des Kreuzweges macht mir das eigene Leben mit allem was schwer und schmerzhaft ist bewusst.

Ich erfahre nicht nur das Leiden Jesu, sondern kann auch den eigenen Schmerz betrauern. Das macht es oft schon etwas besser.

Beim Beten des Kreuzweges erfahre ich, dass Jesus auch in meinem Schmerz an meiner Seite ist.

Er hat den Schmerz, die Erniedrigung und Bloßstellung, die eigene Ohnmacht selbst erlebt.

Er ist an meiner Seite, ich bin nicht allein. Das tröstet.

Steffi Oberländer



Bild: Thomas Unger

„Lange saßen sie dort und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“

Astrid Lindgren in Ronja Räubertochter

Sie sind herzlich eingeladen innezuhalten

Am Heiligen Grab

„Weil es Jesus nicht um die Aufstellung und Verwirklichung neuer ethischer Ideale, also nicht um irgendein eigenes Gutsein, sondern ganz allein um Gottes Liebe zu den Menschen geht, darum kann er in die Schuld der Menschen eintreten, sich mit ihrer Schuld belasten lassen.“,

Dietrich Bonhoeffer, Ethik, DBW Band 6, S. 232



Niederknien

ich spüre die Erde, die mich trägt.

Ankommen

ich werde still, ich bin da, vor Gott.

Atem spüren

ich spüre, wie es in mir atmet, ich atme bewusst und werde ruhiger.

Sich öffnen

Gottes Gegenwart nimmt mich auf, ich ahne Gottes Liebe, sie erfüllt mich, sie verwandelt mich.

Beten

Gott ist ganz nah.

Guter, barmherziger Gott.

Durch Christus am Kreuz hast Du die Welt begnadigt.

Hilf uns, das Grab des Erlösers als Quelle der Hoffnung anzunehmen.

Darum bitten wir Dich im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

ANBETUNGSTERMINE

Degerndorf Pfarrheim
Karsamstag,
8:00 bis 14:00 Uhr

Brannenburg Schlosskapelle
Karfreitag
16:00 bis 20:00 Uhr
Karsamstag
9:00 bis 17:00 Uhr

Flintsbach Pfarrkirche
Karfreitag
16:00 bis 17:00 Uhr
Karsamstag
9:00 bis 12:00 Uhr

Gottesdienste März und April

Bitte beachten Sie die Zugangsregelungen zu den Gottesdiensten am Ende der Terminseiten.

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

| Tag | Flintsbach | Degerndorf | Brannenburg |
|-----------------------|--|---|---|
| 12. März bis 18. März | | | |
| Sa. 12.3. | 18:00 Gottesdienst Freundeskreis Pfarrmuseum | | |
| So. 13.3. | 10:30 Wortgottesfeier 11:00 Kindergottesdienst | 10:30 Pfarrgottesdienst 14:00 Kreuzweg auf der Biber (kfd) | 9:00 Pfarrgottesdienst |
| Di. 15.3. | 19:00 Kreuzwegandacht | | 18:30 Kreuzwegandacht 19:00 Messe |
| Mi. 16.3. | 8:30 Fischbach Messe | 19:30 Auftankgottesdienst für alle Erstkommunioneltern aus dem Pfarrverband | |
| Do. 17.3. | | 18:30 Kreuzwegandacht 19:00 Messe | |
| Fr. 18.3. | | 19:00 Kirchenkonzert (Musikkapelle Brannenburg) | |
| 19. März bis 25. März | | | |
| Sa. 19.3. | | 19:00 Vorabendmesse mit Pater Moses (Musikgruppe "Vision"), anschl. Vortrag über Stiftung Regentropfen | |
| So. 20.3. | 9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Wortgottesfeier Josefi | 10:30 Pfarrgottesdienst, anschl. Fastenessen (to go) | 9:00 Wortgottesfeier 14:00 Kreuzweg auf die Schwarzlack (kfd) |

| Tag | Flintsbach | Degerndorf | Brannenburg |
|-----------------------|--|---|---|
| Di. 22.3. | 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Messe | | 19:00 Wortgottesfeier |
| Mi. 23.3. | 8:30 Fischbach Wortgottesfeier 16:00 Bußgottesdienst für EK-Kinder, anschl. Beichte | | |
| Do. 24.3. | | 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Messe | |
| Fr. 25.3. | | 16:00 Bußgottesdienst für EK-Kinder Brannen- burg und Degerndorf, anschl. Beichte | |
| 26. März bis 1. April | | | |
| Sa. 26.3. | | | 19:00 Vorabendmesse (Kirchenchor) |
| So. 27.3. | 9:00 Pfarrgottesdienst | 10:30 Pfarrgottesdienst als „Etwas anderer Gottesdienst“, Thema Schöpfung (Musik: Amabile) 14:00 Familienkreuz- weg auf der Biber | |
| Di. 29.3. | 19:00 Bußgottesdienst als Wortgottesfeier für den ganzen Pfarrver- band | 15:30 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe A 17:00 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe B | 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Messe |
| Mi. 30.3. | 8:30 Fischbach Messe 15:30 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe A 17:00 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe B | | |
| Do. 31.3. | | 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Trauergottes- dienst für die Verstorbe- nen des Vormonats | |

| Tag | Flintsbach | Degerndorf | Brannenburg |
|------------------------------------|--|--|---|
| Fr. 1.4. | 18:30 Rosenkranz 19:00 Herz-Jesu-Amt | 8:00 Morgenlob (kfd) | 15:30 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe A 17:00 Weggottesdienst EK-Kinder Gruppe B |
| 2. April bis 9. April | | | |
| Sa. 2.4. | | 19:00 Vorabendmesse | |
| So. 3.4. | 10:30 Pfarrgottesdienst, anschl. Fastenessen (to go) | 10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst | 9:00 Pfarrgottesdienst 14:00 Kreuzweg auf die Schwarzlack (Burschenverein) |
| Di. 5.4. | 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Messe | | 19:00 Kreuzweg- andacht |
| Mi. 6.4. | 8:30 Fischbach Wortgottesfeier | | |
| Do. 7.4. | | 19:00 Eucharistische Andacht | |
| Fr. 8.4. | 18:30 Kreuzweg- andacht (Frauengemeinschaft) 19:00 Messe zum schmerzhaften Freitag (Frauengemeinschaft) | | 18:30 Kreuzweg- andacht (kfd) 19:00 Messe zum schmerzhaften Freitag (Kirchenchor), anschl. Jahreshauptversamm- lung der kfd |
| 10. April bis 16. April - KARWOCHE | | | |
| So. 10.4. | 9:00 Palmsonntags- gottesdienst 11:00 Kinder- und Familiengottesdienst | 10:30 Palmsonntags- gottesdienst 14:00 Kreuzweg auf der Biber | 8:45 Palmsonntags- gottesdienst |
| Di. 12.4. | 19:00 Kreuzweg- andacht | | 18:00 Beichtgelegen- heit bis ca. 18:45 Uhr 18:30 Kreuzweg- andacht 19:00 Messe |
| Mi. 13.4. | 8:30 Fischbach Messe | 11:00 – 12:00 Beichtge- legenheit besonders für Kinder und Jugendliche | |

| Tag | Flintsbach | Degerndorf | Brannenburg |
|---|---|--|--|
| Do. 14.4. | 18:00 Beichtgelegenheit bis ca. 18:45 Uhr 19:00 Abendmahlsliturgie mit Fußwaschung, anschl. Anbetung bis 23:00 Uhr | 18:00 Beichtgelegenheit bis ca. 18:45 Uhr 19:00 Abendmahlsliturgie mit Fußwaschung, anschl. Pfarrheim Anbetung bis 21:00 Uhr | |
| Fr. 15.4. | 11:00 Kinderkarfreitag 14:00 Beichtgelegenheit 15:00 Karfreitagsliturgie | 10:00 Kinderkarfreitag 11:00 – 12:00 Beichtgelegenheit 15:00 Karfreitagsliturgie, anschl. Pfarrheim Anbetung bis 17:00 Uhr | 15:00 Karfreitagsliturgie, anschl. Schlosskapelle Anbetung am Hl. Grab bis 20:00 Uhr |
| Sa. 16.4. | 8:00 – 14:00 Anbetung am Hl. Grab 11:00 – 12:00 Beichtgelegenheit | 9:00 – 12:00 Pfarrheim Anbetung | 9:00 – 17:00 Schlosskapelle Anbetung am Hl. Grab, 21:00 Osternacht mit Speisensegnung |
| 17. April bis 23. April – OSTERWOCHE | | | |
| So. 17.4. | 5:00 Osternacht mit Speisensegnung 9:00 Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung | 5:00 Osternacht mit Speisensegnung 10:30 Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung | 9:00 Familiengottesdienst mit Speisensegnung |
| Mo. 18.4. | 9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Messe Georgibruderschaft (Musikkapelle) | 19:00 St. Ägidius Emmausgottesdienst (Bella Voce) | 9:00 Schwarzlack Dankgottesdienst der Freiwilligen Feuerwehr |
| Mi. 20.4. | 8:30 Fischbach Wortgottesfeier | | |
| Sa. 23.4. | | | 19:00 Vorabendmesse mit Liedern der Erstkommunion |
| 24. April bis 1. Mai | | | |
| So. 24.4. | 9:00 Pfarrgottesdienst (Musikerjahramt) 11:00 St. Margarethen Messe | 10:30 Pfarrgottesdienst mit Liedern der Erstkommunion | |

| Tag | Flintsbach | Degerndorf | Brannenburg |
|--------------|--|---|---|
| Mo. 25.4. | 18:30 Markusbittgang ab Pfarrkirche nach Fischbach 19:00 Fischbach Bittmesse oder Wortgottesfeier | | |
| Di. 26.4. | 19:00 Wortgottesfeier | | 19:00 Messe |
| Mi. 27.4. | 8:30 Fischbach Messe | | 8:00 Morgenlob (kfd) |
| Do. 28.4. | | 19:00 Trauergottes- dienst für die Verstor- benen des Vormonats | |
| Fr. 29.4. | | | 18:30 Schwarzlack Rosenkranz 19:00 Schwarzlack Messe |
| Sa. 30.4. | | | 19:00 Vorabendmesse, Arbeitnehnergottes- dienst (KAB) |
| So. 1.5. | 9:00 Pfarrgottesdienst mit Liedern der Erstkommunion 19:00 Maiandacht | 10:30 Pfarrgottesdienst 10:30 Pfarrheim Kindergottesdienst | 14:00 Schwarzlack Maiandacht (Zitherclub) |

Osterkerzen- verkauf in den Pfarrkirchen

Flintsbach

Ab 3. April



Zugangsregelungen

In Christkönig/Degerndorf und St. Martin/Flintsbach gilt die Abstandsregelung.

In Mariä Himmelfahrt/Brannenburg und allen Filialkirchen gilt die 3 G-Regelung, hier brauchen Sie also den entsprechenden Nachweis und den Ausweis, dafür entfällt die Obergrenze, so dass Sie sicher eingelassen werden können.

Es ist möglich, dass sich kurzfristige Änderungen ergeben.

Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Homepage www.pv-brannenburg-flintsbach.de oder in der Gottesdienstordnung, die in den Kirchen aufliegt. Wenn Sie die Gottesdienstordnung jeweils samstags per Mail erhalten möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.

Weitere Kindergottesdienste von Mai bis Juli

KINDERGOTTESDIENST-TERMINE

| Flintsbach: | Degerndorf: | Brannenburg: |
|---|--|---|
| Mo. 30.5. 18:00 Uhr Kindermaiandacht (Ort wird noch bekanntgegeben) | So. 29.5. 10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim) | Do. 26.5. 14:00 Uhr Familienmaiandacht |
| So. 26.6. 11:00 Uhr Kindergottesdienst | So. 3.7. 10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim) | Sa. 25.6. 16:00 Uhr Kindergottesdienst |
| | | Sa. 16.7. 16:00 Uhr Kindergottesdienst |



Brannenburg

Sonntag, 10. April

Degerndorf

Sonntag, 3. April
Sonntag, 10. April
Gründonnerstag, 14. April
Karfreitag, 15. April
Ostersonntag, 17. April



Gemeinsames Bibellesen, Beten und Nachdenken

Essen hält Leib und Seele zusammen

Die Medien sind dieser Tage voll mit dem Thema „Fasten“. Dabei geht es in erster Linie ums Essen, um das körperliche Wohlbefinden und um die Zufriedenheit mit sich selbst und seiner jeweiligen äußeren Erscheinung.

Bei letzterem kommen dann schon Zweifel, weil manche Dinge am eigenen Körper auch mit noch so viel Anstrengung nicht verändert werden können. Wir sind genetisch vorgeprägt: die Haarfarbe kann man noch bewusst verändern, die Größe schon nicht mehr, Körperproportionen wie lange Beine oder kurze Arme erst recht nicht.

Das Fasten christlich-religiös betrachtet ist zuerst ein Hilfsmittel zur innerlichen Umkehr. So wie äußere Ordnung zur inneren Ordnung helfen kann, kann körperliches Fasten den Geist erneuern. Durch Fasten wendet sich der Fastende, der Büßende wieder mehr und intensiver Gott, dem Glauben zu.

Heute fragen sich viele: Wozu glauben? Auch ohne Glauben geht es mir gut und die Wissenschaft sagt eh besser wo es lang geht (ach ja, die Wissenschaftsgläubigkeit und zur Zeit eher Un-

gläubigkeit, das wäre einen eigenen Beitrag wert). Aber da geht es schon los: Die Erkenntnisse hätten wir, zum Beispiel zum Klimaschutz. Aber unser Verhalten dazu? Unser Alltag? Ändert sich der aufgrund der Erkenntnisse? Der Weg vom Wissen zum Tun ist oft sehr lang und mühsam. Da kann richtig verstandener Glaube auch eine Hilfe sein.

Die Bibel ist voll mit dem Thema Essen

Als Christ gehe ich den Weg der Umkehr – nichts anderes ist es, wenn ich den Alltag von neuen Einsichten her verändern möchte – nicht allein. Kehrt um, damit das Leben für alle ein besseres wird. Das ist der Anspruch des Evangeliums, der frohen Botschaft. Glaube und Alltag haben miteinander zu tun. Eine der alltäglichsten Verrichtungen ist Essen. Auch von diesem Thema ist die



Bibel voll. Ob Adam und Eva Obst ernten, ob die Opferbrote gegessen werden, ob der Engel dem Elia Wasser und Brot bringt, die Witve von Sarepta Öl und Mehl bekommt, Jesus mit seinen Jüngern Brot bricht oder der Auferstandene Fische grillt – Essen ist in der Bibel allgegenwärtig. Essen hat auch mit dem Thema Schöpfung zu tun. Wir leben von Mitgeschaffenem. Durch das Essen verbinden wir uns mit der Welt und mit dem Schöpfer der Welt.

*Text: Thomas Jablowsky
Foto: Prierlechapelet auf pixabay.com*

Wer mit anderen darüber nachdenken möchte, kann sich dem Kreis anschließen, der sich in der Fastenzeit **jeden Montag bis einschließlich 4. April jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrheim Degerndorf trifft.**

Ein Abschluss dieses gemeinsamen Bibellesens, Betens und Nachdenkens ist für Samstag, 9. April angedacht.

Die Gestaltung soll mit den Teilnehmern abgesprochen werden.

T
E
R
M
I
N
E

Montag, 14. März 19:30 Uhr
Montag, 21. März 19:30 Uhr
Montag, 28. März 19:30 Uhr
Montag, 4. April 19:30 Uhr
Samstag, 9. April

Schwarzlack

In den Sommermonaten Juni, Juli, August und September finden auf der Schwarzlack besondere Gottesdienste statt.

Musik für die Seele

Jeweils am ersten Freitag in diesen Monaten gestalten Gruppen des Brannenburger Zitherclubs den Abendgottesdienst um 19:00 Uhr musikalisch.

Im Anschluss an diese Messe werden noch einige Stücke zum Zuhören und Entspannen erklingen.

T E R M I N E
Donnerstag, 26. Mai, 14:00 Uhr
Maiandacht
an der Kapelle Schweinsteig

Freitag, 3. Juni, 19:00 Uhr
Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr
Freitag, 5. August, 19:00 Uhr
Freitag, 2. September, 19:00 Uhr
Musik für die Seele

Morgenlob

Immer am zweiten Mittwoch des Monats gestalten Wortgottesdienstleiter aus dem Pfarrverband ein Morgenlob auf der Schwarzlack. Beginn ist um 8:00 Uhr in der Wallfahrtskirche.

Anschließend frühstücken wir gemeinsam in der Wallfahrts-Gaststätte oder im Freien.

T E R M I N E
Mittwoch 08. Juni
Mittwoch 13. Juli
Mittwoch 10. August
Mittwoch 14. September
Morgenlob



Pfingstdienstag, 07. Juni 2022

Pfarrverbandswallfahrt nach Tuntenhausen

Die Pfingstwallfahrt mit dem Bus wird heuer traditionell wieder nach Tuntenhausen unternommen.

Die Wallfahrts-Basilika ist nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder geöffnet.

Wie im Mirakelbuch Tuntenhausen von 1646 verzeichnet ist, wurde auf Grund von wundersamen Ereignissen beim „Urban Heiß von Grossenholzhausen“ im Jahre 1609 und bei „Caspar Mayr ob dem Falckenstainer Gericht“ im Jahre 1629 diese Wallfahrt gelobt.

Text und Bild: Josef Kaffl

TER
MINE

Die Abfahrtszeit

mit dem Bus ist um 13.00 Uhr am Kirchplatz in Brannenburg Mariä Himmelfahrt.

Die Eucharistiefeier

beginnt um 14 Uhr in Tuntenhausen zusammen mit der Pfarrei Großholzhausen.

Anmeldung ist nicht erforderlich !



Samstag, 02. Juli 2022

Wallfahrt nach Birkenstein

Heuer machen wir uns wieder auf den Weg nach Birkenstein. Zu Fuß ab Kirchplatz Brannenburg oder mit der Wendelsteinbahn ab Talbahnhof bis zur Mitteralm.

Für diese Bergwallfahrt sind gutes Schuhwerk, Brotzeit, und entsprechende Ausrüstung ratsam. Mitgehen kann jeder, der die Kondition für diese

Wanderung von ca. sechs Stunden mitbringt. Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfahrt mit dem Bus (5,-€).

ZEITPLAN

- 6:15 Uhr
Start am Kirchplatz Brannenburg
Mariä Himmelfahrt
- 8:00 Uhr
Abfahrt Talbahnhof
Wendelsteinbahn zur Mitteralm
- 8:30 Uhr
Morgenlob an der Mailkapelle
(unterhalb Mitteralm) zusammen
mit den Wendelsteinbahnfahrern
- 9:30 Uhr
Rast an der Reindler-Alm
- 12:00 Uhr
Wallfahrts-Gottesdienst in
Birkenstein
- 13:00 Uhr
Einkehr in Birkenstein
- 14:15 Uhr
Rückfahrt mit dem Bus nach
Brannenburg



Text und Bild: Josef Kaifl

Montag, 25. Juli 2022

Ökumenisch auf dem Jakobsweg

Besinnliche Tages-Wanderung
am Jakobitag
Nussdorf-Reisach-Fischbach

Kondition, Gutes Schuhwerk, Wander-
stöcke, Sonnen/Regenschutz, Getränke
und Brotzeit für unterwegs sowie gute
Laune mitbringen!

Änderungen vorbehalten, Anmeldung
bis 21. Juli bei Josef Kaffl (Tel:1888)

Text und Bild: Josef Kaffl

ZEITPLAN

| | |
|---|---|
| 7:00 Uhr | 12:15 Uhr |
| Morgenlob Allerheiligen-Kapelle Flintsbach | Pilgerweg nach Reisach |
| 7:30 Uhr | 12:45 Uhr |
| Pilgerweg nach Nussdorf | Mittagsrast in Reisach/Niederaudorf |
| 8:30 Uhr | 14:00 Uhr |
| Frühstückpause in Nussdorf | Nongebet (Neunte Stunde) in Niederaudorf St. Michael |
| 9:00 Uhr | 14:30 Uhr |
| Terzgebet (Dritte Stunde) Leonhardikirche/Sapplkreuz | Pilgerweg nach Kirnstein, Einöden, Fischbach |
| 9:15 Uhr | 15:00 Uhr |
| Pilgerweg nach Windshausen, kurzes Gebet | Pause in Kirnstein/See |
| 10:30 Uhr | 16:00 Uhr |
| Am Inndamm entlang nach Erl/Tirol | Vesper in der Kirche St. Johannes Fischbach |
| 12:00 Uhr | 16:30 Uhr |
| Sextgebet (Sechste Stunde) in St. Andreas Erl | Ausklang im Café bei der „Alten Post“ Fischbach |

Ökumenische Vortragsreihe

Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog

Sunna und Schia

Die frühe Spaltung im Islam

Vortrag von Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen
Donnerstag, 28. April 2022, 19:30 Uhr



Kurzbeschreibung:

Immer wieder, wenn vom Islam die Rede ist, wird auch von Sunniten und Schiiten gesprochen. Diese Ausdrücke bezeichnen eine frühe und sehr schmerzhaft spaltung im Islam, die sich bis heute auswirkt. Der Geschichte dieser Spaltung und den sich entwickelnden unterschiedlichen Lehren werden wir an diesem Abend nachgehen.

Biographisches:

Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen ist seit 2007 Beauftragter für interreligiösen Dialog und Islamfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Die Veranstaltung findet im Diakoniehhaus, Kirchenstr. 8, Brannenburg statt.

Der Eintritt ist frei!

Der Vortrag wird veranstaltet von der Evangelischen Kirchengemeinde Brannenburg und dem Orden der Teresianischen Karmeliten (Deutschland) in Kooperation mit dem Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach, dem Pfarrverband Oberes Inntal, dem Bildungswerk Rosenheim e.V. Kath. Erwachsenenbildung und dem Evangelischen Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.

Dritter Fastensonntag, 20. März 2022

Fastenessen 2022

Das Fastenessen in Degerndorf, zu Gunsten der Stiftung Regentropfen in Ghana, war immer ein gemütliches Zusammensitzen am Tisch und die gute Suppe wurde von allen gerne ausgelöffelt.



Ein solch schönes Zusammenkommen ist heuer leider immer noch nicht möglich. Ausfallen ist aber auch keine Option, deshalb bietet der Pfarrgemeinderat Degerndorf zum zweiten Mal ein Fastenessen-to-go an.

Kirchenbesucher werden gebeten vor dem Sonntagsgottesdienst am 20.3.2022 mit Pater Moses einen Topf, beschriftet mit Namen und Anzahl der

Portionen, mitzubringen und an der Suppenstation im Pfarrgarten abzugeben. Nach dem Gottesdienst kann der befüllte Topf abgeholt werden, zur Suppe gibt es Semmeln und wahlweise Wiener Würstel.

Wir bitten um Spenden für Pater Moses und der Pfarrgemeinderat Degerndorf wünscht einen guten Appetit!

Text und Fotos: Regina Quelle



Aktion wird wiederholt

Offener Kleiderständer

Jeder kann einfach und praktisch mithelfen,
die Schöpfung zu bewahren und Ressourcen zu schonen!

Nach dem Erfolg des Offenen Kleiderständers im Rahmen der Schöpfungswochen wollen wir diese Aktion wiederholen und möglicherweise auch dauerhaft etablieren. Der Kleiderständer wird in der Zeit vom 25.3. bis zum 10.4.2022 wieder im Pfarrheim in Degerndorf aufgestellt.

Hier nochmal kurz die Regeln:

Beim offenen Kleiderständer kann man Kleidung aufhängen, die nicht mehr passt, aber noch gut erhalten ist oder man nimmt sich kostenfrei Kleidung für sich zum Weitertragen. Alles ganz nach dem Motto „Abnehmen oder Abgeben“,

das schont den Geldbeutel und die Umwelt. Denn was man nicht neu kauft, muss auch nicht neu produziert werden.

Bitte lassen Sie frei gewordene Kleiderbügel hängen, so können „neue“ Kleidungsstücke platziert werden. Altkleidung gehört in einen Altkleidercontainer, hängen Sie bitte nur saubere und gut erhaltene Kleidung auf frei gewordene Bügel, die andere gerne weitertragen möchten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern, Tauschen und Finden!

Text und Foto: Regina Quelle



Offener Kleiderständer
für alle – im Pfarrheim in Degerndorf
Zeitraum: vom 25.3. bis 10.4.2022

kfd Christkönig Degerndorf



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Leiden schafft die
Freude zum Leben*

„Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge.“

Arthur Schopenhauer, Aphorismen zur Lebensweisheit V, 14

Die Geburt des Morgens gemeinsam feiern

Trotz steigender Inzidenzen und verschärfter Coronaregeln durfte sich die Frauengemeinschaft auch im Herbst zum gemeinsamen Morgenlob treffen und anschließend – außer im Dezember – auch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Brezen im Pfarrheim zusammenkommen.

Diese Gemeinschaft haben wir gerade in den Zeiten von Corona als etwas Besonderes erlebt.

Auch in den nächsten Monaten wollen wir uns an jedem ersten Freitag im Monat um 8:00 Uhr zum gemeinsamen Morgenlob (und anschließendem Frühstück!) in der Pfarrkirche Christkönig in Degerndorf einfinden.



Text und Bild: Elisabeth Nothelfer

Geburt des Morgens

Der letzte Stern
gibt der Amsel den Einsatz.

Im Crescendo des Lichts
wächst die Erwartung des neuen Tages.

Der erste Sonnenstrahl
bricht sich in den Nachttränen.

Tausendfaches Aufblitzen im Tau
als habe sich der Sternenhimmel
in den Grashalmen verfangen.

Alle Farben werden neu erfunden.
Ein Atemzug –
Ahnung vom ersten Schöpfungstag.

*aus Andreas Knapp, Beim Anblick eines
Grashalms, Naturgedichte. Würzburg 2017*

TER
MINE

Das Morgenlob
findet am

1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli
statt.

Wir freuen uns über jede
Teilnehmerin!

kfd St. Martin Flintsbach



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
stehen und leben*

Adventsbasar

Auch 2021 verlegten wir unseren Adventsbasar ins Freie. Auf dem Platz hinter dem Rathaus spielten die Flintsbacher Bläser zur Eröffnung feierliche Weisen. Viele fleißige Helferinnen und Helfer hatten in Heimarbeit dafür gesorgt, dass zahlreiche Kränze und Gestecke, die von Pfarrer Kraus gesegnet wurden, zum Verkauf bereit standen. Auch hausgemachte Plätzchen und Handarbeiten waren in kürzester Zeit verkauft. Mit dem Erlös wurde unter anderem die OVB-Weihnachtsaktion unterstützt.

Außerdem werden jedes Jahr bedürftige und kranke Menschen aus unserer Gemeinde mit einem kleinen Weihnachtspäckchen beschenkt.

Ausblick

Nach wie vor ist ein Treffen in größerer Runde sehr schwierig, darum haben wir uns entschieden, unsere Jahreshauptversammlung, die normalerweise immer im März stattfindet, zu verschieben. Unser Jahresprogramm haben wir, bis auf die Gottesdienste und Maiandachten, ebenfalls noch nicht erstellt. Doch sobald wieder mehr Planungssicherheit herrscht, werden wir es dann zusammen mit der Einladung zur Versammlung verteilen.

Der Osterkerzenverkauf in der Pfarrkirche war im letzten Jahr ein voller Erfolg, sodass wir ihn auch heuer wieder auf diese Weise durchführen werden.

Text: Johanna Astner

TERMINE

Ab 3. April

Osterkerzenverkauf in der
Pfarrkirche

8. April 2022

18:30 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Gottesdienst

Schmerzhafter Freitag in der
Pfarrkirche

6. Mai 2022

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt in der
Pfarrkirche

15. Mai 2022

19:00 Uhr Maiandacht in St.
Margarethen

29. Mai 2022

19:00 Uhr Maiandacht in Fischbach

3. Juni 2022

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt in der
Pfarrkirche

1. Juli 2022

18:30 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt in der
Pfarrkirche

KAB Flintsbach spendet ans Mehrgenerationenhaus

Christbaumentsorgung

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum wie alt sind deine Blätter.

Nach Weihnachten verliert die festlich geschmückte Zimmerdeko zusehends an Glanz und muss dementsprechend ausrangiert werden. Zeit für Simon Schmid und seine Helfer. Seit Jahren organisiert der KAB-Vorstand die Christbaumentsorgung im Ort. Auch 2022 rückte er zusammen mit seinem Sohn Sebastian, sowie Barbara und Martin Obermair aus, um die Christbäume der Gemeindebewohner gegen eine

kleine Spende zu entsorgen. Für den Transport der insgesamt 45 Bäume stellte die Zimmerei Mattheis zwei Fahrzeuge zur Verfügung.

Das Mehrgenerationenhaus freut sich über eine Förderung von 380 Euro.

**Vielen Dank an alle
Spender und Helfer.**

Text: Irmi Schmid



Zitherclub Brannenburg

An den drei Donnerstagen in der Vorweihnachtszeit waren 41 Klöpfelkinder des Brannenburg Zitherclubs in fünf Gruppen in ihrer Gemeinde abends von Haus zu Haus unterwegs. Mit dem Lied „Grias enk Gott, es liab'n Leid - schauts jetzt kimmt de heilig Zeit“, wünschten sie den Bewohnern „recht vui Freid im Herzen drinna“ für das bevorstehende Weihnachtsfest und baten um eine kleine Spende.

Hiervon konnten 900,- € an die diesjährige OVB-Weihnachtsaktion und 900,- € an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München gespendet werden.

Text und Bild: Marie-Theres Stephan



kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
stärken und lieben*

Adventandacht

Viele leise flackernde Kerzen spendeten uns in der wunderschön geschmückten Pfarrkirche morgens um 7 Uhr Licht in der Dunkelheit. In diesem feierlichen Rahmen hielt unser Präses Pfarrer Kraus ein Rorate-Engelamt, musikalisch gestaltet vom Brannenburg Kirchenchor.

In unserer besinnlichen Adventandacht am 10. Dezember in der Pfarrkir-

che rückten wir einen vertrauten und geliebten Begleiter durch die Adventszeit in den Mittelpunkt: den Adventskranz. Der evangelische Pastor Johann Hinrich Wichern, Gründer des Rauhen Hauses in Hamburg, gilt als sein Erfinder. Der erste Adventskranz im Jahr 1839 war aus einem alten Wagenrad gefertigt und trug anders als heute für jeden Tag bis zum Hl. Abend kleine rote Kerzen für die Werktage und vier große weiße für die Sonntage. Der grüne Kranz mit den Kerzen steht im Advent für die Hoffnung und das Vertrauen auf das Kommen Christi, nicht allein, sondern in Gemeinschaft. Musikalisch begleitete uns Josefine Kettner mit ihrer Mundharmonika, zum Schluss sangen alle gemeinsam noch den Andachtsjodler.



Unsere Spenden 2021

Nach einer Adventandacht am 23. Dezember im Seniorenheim St. Florian überreichte unsere Vorsitzende Traudi Schwaiger einen großen Geschenkkorb von unserer Frauengemeinschaft. Heimleiterin Marianne Müller freute sich sehr darüber und nahm ihn im Namen der Bewohner dankend entgegen. Auch den Kinderschutzbund, den Frauen- und Mädchennotruf, die Klinikclowns und

das Perinatalzentrum der Kinderklinik Rosenheim haben wir mit einer Geldspende wieder unterstützt. Drei unserer Frauen beteiligen sich aktiv an der Gemeinsam-um-die-Welt-Challenge, damit werden über Sponsoren Spendengelder für Lacrima - Trauerbegleitung der Jo-

hanniter für Kinder in München, Rosenheim und Ebersberg gesammelt. Gerne haben wir auch für dieses Projekt gespendet.

Text und Fotos: Evi Maier, Maria Fuchs und Traudi Schwaiger

TERMINE

20. März

14:00 Uhr Kreuzweg auf die Schwarzlack

28. März bis 3. April

Osterkerzen basteln

8. April

18:30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche

19:00 Uhr Amt für verstorbene Mitglieder

20:00 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinsheim mit Neuwahlen

10. April

Verkauf der Osterkerzen vor und nach dem Gottesdienst zum Palmsonntag

27. April

8:00 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche

29. Mai

19:00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

Wenn Du schnell gehen willst,
geh alleine.

Wenn Du weit gehen willst,
geh mit anderen.

(Afrikanisches Sprichwort)

Dieses Sprichwort steht auf unserem neuen Jahresprogramm für 2022. Wir hoffen, dass in absehbarer Zeit wieder ein aktives Vereinsleben möglich sein wird und freuen uns auf ein fröhliches

Wiedersehn mit Euch!



Ihr Fachgeschäft für Fairen Handel



Weltladen Brannenburg

Die Ausbeutung in Europa vermeiden

Die Organisation NoCap, gegründet vom politischen Aktivistin Yvan Sagnet, setzt sich für die Rechte der Migranten ein, die über das Mittelmeer nach Europa kommen, auf den Tomatenfeldern in Süditalien versklavt werden und unter unmenschlichen Bedingungen in Ghettos leben.

Dieses Caporalato-System wird von der Mafia kontrolliert, die „Vorarbeiter“ einsetzt. Mit skrupelloser Gewalt und Erpressung wird den meist afrikanischen Erntehelfern in diesen Ghettos der ohnehin geringe Lohn wieder für Transport zu den weit abgelegenen Feldern, Miete für die Wellblech- und Plastikplanenzelte und Wasserflaschen abgenommen.

Die Hilflosigkeit der Menschen wird ausgenutzt, weil sie keine Aufenthaltsgenehmigung oder Duldungspapiere haben oder ein Asylantrag abgelehnt wurde und deshalb eine Abschiebung droht. Leider wird dieses ausbeuterische und menschenunwürdige System von der italienischen Regierung noch immer toleriert, denn die italienische industri-



elle Landwirtschaft ist von billigen Erntehelfern abhängig. Mit dem Verkauf von Produkten von NoCap, jetzt auch in unserem Weltladen, werden Integrationsprojekte unterstützt, die in Süditalien Geflüchteten ordentliche Arbeitsverträge mit gerechtem Lohn, eine menschenwürdige Unterkunft und Hilfe bei der Integration ermöglichen.

Quelle/Foto: nocap.oeko-und-fair.de/
Anni Schröcker

Das neue Evangelium – Der Film

Der Gründer von NoCap Yvan Sagnet, verkörpert in diesem brisant-aktuellen Film von Milo Rau, Jesus. Als „Menschenfischer“ kehrt er nach Jesus' Vorbild in das süditalienische Flüchtlingslager bei Matera zurück.

Unter den dort Gestrandeten findet er seine „Jünger“. Das sind Verzweifelte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, unter unmenschlichen Bedingungen in regelrechten Ghettos hausen und auf den Tomatenfeldern Süditaliens verklavt werden. Gemeinsam mit ansässigen Kleinbäuerinnen und -bauern begründen sie die „Revolve der Würde“, eine politische Kampagne, die für die Rechte von Migrantinnen und Migranten kämpft.

Wer den Film ausleihen möchte, kann sich gerne bei der Redaktion melden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Brannenburg:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

Rosenheim:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 10:00 bis 13:00 Uhr

*Aktuelles über unseren Verein
„Partnerschaftliche
Zusammenarbeit mit der Dritten
Welt e.V.“ erfahren Sie auf unserer
Homepage unter
dein-weltladen.de, auf facebook
und Instagram.*



Bild: <https://dein-weltladen.de>

Immer wieder neue Vorgaben, doch es geht aufwärts

22.816 Ausleihen im Jahr 2021



Eine große Motivation in diesen schwierigen Zeiten ist für uns ehrenamtliche Mitarbeiter immer wieder zu hören, wie sehr unsere Leser und Leserinnen die Bücherei schätzen.

Auch das Jahr 2021 war für uns ein Jahr mit zahlreichen Einschränkungen und Entbehrungen. 3G wechselte mit 2G ab und es gab Vorgaben, wie viele Personen gleichzeitig unsere Bücherei besuchen durften. Leider mussten wir auch für mehrere Wochen komplett schließen. Dennoch hatten un-

sere Leser immer genug Zeit, sich mit Lesestoff einzudecken. Bei einem Bestand von stattlichen 11.526 Medien konnten wir 22.816 Ausleihen verbuchen.

Was uns sehr freute, war, dass wir nach langer Zeit im vergangenen Herbst wieder Veranstaltungen anbieten durften. Ein kleines Highlight war unser Buchflohmarkt. Der Erlös wird für neue Bücher verwendet.

Tiptoi, BOOKii und Tonie-Figuren sind heißbegehrt

Um den Bestand so aktuell zu halten, wie er ist, sind wir natürlich auch auf Unterstützung von außen angewiesen. Ein großes Dankeschön geht an unsere Buchpaten und an alle, die uns mit einer Geldspende unterstützten. Mit ihrer Hilfe konnten und können wir zahlreiche Buchwünsche erfüllen. Wir wurden aber auch vom Bund gefördert. So können jetzt tiptoi und BOOKii Bücher mit den Hörstiften ausgeliehen werden.



Diese sind bei unseren Kleinen heißbegehrt, genauso wie unsere Tonie-Figuren (75 Stück) und Pony, Wal und Löwe, die neuen Kindersitzkissen.

Was haben wir für die nächste Zeit geplant:

Falls es die Zahlen zulassen, wollen wir am Mittwoch, 1. Juni, von 19:00 bis 21:00 Uhr einen Schmökerabend anbieten.

Hier kann man gemütlich bei einem Glas Wein oder Tee in unseren Neuerwerbungen schmökern und diese dann auch gleich ausleihen. Sehr gerne wird auch die Gelegenheit genutzt, sich mit anderen Bücherfreunden auszutau-

schen. Eventuell wollen wir auch wieder eine Autorenlesung und einen Buchflohmarkt organisieren. Der Keller quillt über mit tollen Flohmarktbüchern.

Text: Roswitha Mickal

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo: 17:00 – 19:00 Uhr,
Do: 16:00 – 18:00 Uhr,
So: 11:30 – 12:30 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
das Büchereiteam**



Vielleicht sind Sie jetzt neugierig auf unsere Bücherei geworden. Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei.

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen.

Unsere Bankverbindung:
VR Bank Rosenheim-Chiemsee eG
DE 90 7116 0000 0740 9104 30
Stichwort: „Bücherei“.

Mit Ihrer Förderung könnten wir unser Medienangebot noch attraktiver gestalten. Eine Spendenquittung kann selbstverständlich ausgestellt werden.

Glocken soll man hören, denn das ist ihr oberster Daseinsgrund!

Die Flintsbacher Martinsglocke

Häufig sah man Menschen an der Glocke, die einen Hinweis suchten, was es mit dieser Konstruktion auf sich hat. Um dies zu ändern, hat sich der Freundeskreis Pfarrmuseum Flintsbach daran gemacht, mit Informationen auf die Hintergründe hinzuweisen.



Mit Zustimmung unseres Pfarrers, Dekan Helmut Kraus, und des Kirchenpflegers Hans Stocker wurde vor Kurzem eine Informationstafel am Pfarrheim angebracht, die Wissenswertes zur Glocke erläutert. Basierend auf den Nachforschungen von Josef Wieland ergibt sich folgendes Bild:

Die Glocke wurde im Jahre 1718 in München gegossen; sie ist demnach schon mehr als 300 Jahre alt. In der Glockenmitte erkennt man die Madonna mit Kind in einem aus einem Rosenkranz gebildeten Oval und auf der Kehrseite die Darstellung des Heiligen Martin, der seinen Mantel zerteilt und eine Hälfte dem Bettler gibt. Aufgrund dessen gab man der Glocke auch Ihren

Namen „Martinsglocke“ und stellte damit zugleich einen eindeutigen Bezug zum Namenspatron unserer Pfarrkirche her.



224 Jahre lang versah die Martinsglocke ihren Dienst im Verein mit den anderen Glocken, bis sie 1942 auf Anweisung des Reichsinnenministeriums abzuliefern war, um eingeschmolzen zu werden.

Dieses Schicksal blieb ihr jedoch erspart. Aufgrund einer vor dem Abtransport an der Krone angebrachten Holztafel konnte sie nach dem Krieg in Hamburg identifiziert und 1948 wieder nach Flintsbach zurückgebracht werden.

Durch einen Blitzschlag entstanden Risse, die einen Verbleib im Kirchturm

unmöglich machten. Daher wurde sie 1972 heruntergeholt und auf einem Sockel 30 Jahre lang am Kriegerdenkmal aufgestellt.

Nach fachgerechter Reparatur wurde die Martinsglocke in einer eigens dafür geschaffenen Holzkonstruktion aufgehängt und erklingt seitdem zu besonderen Anlässen, z.B. an Neujahr, in der Osternacht, am Vereinsjahrtag und zum Totengedenken am Volkstrauertag.

Text: Manfred Benkel

Josef Wieland hat eine besondere Beziehung zur Martinsglocke. Deshalb hatte Manfred Benkel ihn gebeten einige Nachforschungen anzustellen. Bernhard Obermair hat darüber mit Josef Wieland gesprochen.

Was verbindet dich mit dieser Glocke?

Ich war Zeitzeuge, als 1942 die Glocke für die Kriegsindustrie abzugeben war, und habe später in der Kirchenverwaltung Entscheidungen über die Glocke mitgetragen.

Du hast im Pfarrarchiv gestöbert. Gibt es über die Entstehung der über 300 Jahre alten Glocke überhaupt noch Unterlagen?

Was wir von der Entstehung der Glocke wissen ist das, was die Inschriften und Bilder aussagen. Die Glocke wurde im Jahre 1718 in

München von Mathias Langenegger und Anton Benedikt Ernst gegossen. Diese waren damals hochangesehene Glockengießer.

Ein Relief auf der Glocke zeigt die Madonna mit Kind in einem aus einem Rosenkranz gebildeten Oval. Sie weist auf die 1653 in Flintsbach gegründete Rosenkranzbruderschaft hin. Im Pfarrarchiv, bei den Rechnungen der Rosenkranzbruderschaft von 1718, befindet sich ein Hinweis, dass die Rosenkranzbruderschaft 50 Gulden für Glocken beigetragen hat.



Aus den Jahren von 1940 bis 1946 hast du ein Menge Unterlagen im Pfarrbüro gefunden:

Damals waren auf Anordnung der Regierung Bronzeglocken abzuliefern, um eingeschmolzen zu werden. Schon im Jahre 1940 mussten die Pfarreien mittels „Meldebogen für Bronzeglocken der Kirchen“ alle Glocken angeben. Bis zur Glockenabnahme am 16. März 1942 herrschte reger Schriftverkehr. Für den damaligen Pfarrer Alois Rieder eine unangenehme Aufgabe. Über das Ordinariat kamen Anordnungen von den verschiedensten Stellen: z.B. Reichswirtschaftsministerium-Reichsstelle für Metalle, Landesamt für Denkmalpflege, Reichsstand des Deutschen Handwerks und Kreishandwerkerschaften. Letztere wurden von staatlicher Stelle angewiesen Zimmereibetriebe für die Abnahme der Glocken zu beauftragen. Im Juli 1942 waren drei Glocken der Pfarrkirche Flintsbach an der Reihe, darunter auch unsere Martinsglocke. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mein Vater vor dem Abtransport noch an allen drei Glocken ein Schild mit der Aufschrift „Flintsbach b. Rosenheim“



angebracht hat. Die Glocken wurden verladen und nach Hamburg gebracht.

Wie kam die Glocke dann wieder zurück?

Nach Kriegsende wurde über Rundfunkdurchsagen bekannt gegeben, dass unbeschädigte Glocken an die Pfarreien zurückgegeben werden. Vom Schmiedemeister aus Höslwang, der auch nach Glocken suchte, kam ein Hinweis, dass eine Flintsbacher Glocke in Hamburg sei. Dort wurde die Martinsglocke dann auch auf dem Gelände des Getreidelagers Michael & Co, Hamburg-Wilhelmsburg, wo 12.000 Glocken gelagert waren, von Herrn Gustl Fais gefunden.

Im Dezember 1947 benachrichtigte das Ordinariat aus München die Pfarrei, dass die Glocke in München angekommen und möglichst bald am Westportal unseres Domes abzuholen sei.

Glocken hängen normalerweise im Kirchturm, warum hängt diese im Freien?

Bis 1972 hing die Glocke dann auch wieder im Turm, bis sie durch einen Blitzschlag beschädigt wurde. Vielleicht hatte sie auch der Transport nach Hamburg und zurück schon in Mitleidenschaft gezogen. Sie wurde abgenommen und auf einem Steinsockel am Kriegerdenkmal abgestellt.

Ein Verwandter vom damaligen Gemeinderat Hermann Gärtner, ein Glockenschweißer aus Nördlingen, hat die Glocke gesehen und gemeint: „Den Riss kann man ja schweißen.“ Daraufhin machte sich die Kirchenverwaltung Gedanken, ob es überhaupt sinnvoll sei, die Glocke reparieren zu lassen. Man

ließ sich vom Kirchenmusikdirektor und Glockensachverständigen Gerald Fischer beraten. Dieser sprach sich für die Reparatur aus: „Glocken soll man hören, denn das ist ihr oberster Daseinsgrund!“

Das hat dann sicher eine Menge Geld gekostet:

Nach einigen Sitzungen der Kirchenverwaltung unter Leitung vom stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand Wast Unterseher und Gesprächen mit Bürgermeister Wolfgang Berthaler haben wir die Gemeinde um einen Zuschuss gebeten, über die Zeitung um Spenden aufgerufen und nach weiteren Sponsoren gesucht. 2003 wurde die Glocke vom damaligen Kirchenpfleger Sepp Huber nach Nördlingen gebracht, wo sie bei der Firma Lachenmeyer geschweißt wurde. Anschließend baute sie die Firma Perner in einen Glockenstuhl am Kriegerdenkmal ein. Die Gesamtkosten lagen bei ca. 20.000 Euro. Einige Jahre später, als der Kirchplatz



und das Kriegerdenkmal umgestaltet wurden, bekam die Glocke ihren Platz beim Museum.

Vielen Dank, lieber Sepp. Du hast eine ganz besondere Beziehung zur Martinsglocke – immer wenn die Glocke geläutet wird, bist du ganz in ihrer Nähe.



Bei der Anbringung der Informationstafel waren Manfred Benkel als Vorsitzender des Freundeskreises Pfarrmuseum Flintsbach und Christine Grandauer, Inhaberin der Fa. Textilveredelung Inntal und Josef Wieland anwesend. Frau Grandauer hatte dankenswerterweise die Finanzierung der Tafel übernommen.

Foto: Gunther Arendt



**Erwacht
zu neuem Leben.
Unsere Freude löse Erstarres.
Unsere Liebe schaffe Geborgenheit.
Unsere Güte heile Verbitterungen.
Unsere Sanftmut versöhne Streitende.
Unsere Kraft überwinde Mutlosigkeit.
Feiert das Fest des Lebens!
Christus ist erstanden.
Wir mit ihm.**

Text: Gisela Baltes